

# Merseburger Tageblatt

**Bezugspreis** in der Stadt für Abholer monatlich 13 600, monatlich 3500, durch Post bezogen 14 000, bei Postbezug 14 000 M. (ohne Postfach). Erscheint werktäglich nachmittags. Einzelnummer 600 M., Sonnabends 800 M. Alle Preise freibleibend. Postfach Leipzig 16 654. Geschäftsstelle: Halberstraße 4. Für unerbetene Zusendungen wird f. Gewähr geleistet. Erfüllungsort Merseburg.

(Kreisblatt)  
**Unparteiische**

**Anzeigenpreis** Der Spezialpreis für ein 1000er Blatt 400 M. und der Spezialpreis für ein 1000er Blatt 1600 M. Die laufende Monatsabrechnung wird vom Bezahler auf seine Anzeige bei deren Aufgabe mit 1000 M. in Zahlung genommen. Puffergebühr 1200 M. Porto besonders. Alle Preise freibleibend. Anzeigenchluss vormittags 10 Uhr. Sammelanzeigen Sonderzettel. Fernsprecher Nr. 100.

## Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

(Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger)

Herausgeber Ludwig Balh

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 162.

Freitag, den 13. Juli 1923.

163. Jahrgang.

### Die englische Regierungserklärung.

#### Baldwin vor dem Unterhause.

Der Entwurf einer gemeinsamen Antwort vorbereitet.

London, 12. Juli. Als sich Premierminister Baldwin heute im Unterhause zu seiner mit Spannung erwarteten Erklärung von seinem Blase erhob, herrschte im Sitzungssaal eine fast unerträgliche Temperatur, und man konnte beobachten, wie die Mitglieder des Hauses unter der Hitze litten. Trotzdem waren alle Sitze besetzt und ebenso sämtliche Galerien, auf denen besonders die Damenwelt stark vertreten war. In den Diplomatenslogen waren die Vertreter fast aller auswärtigen Staaten erschienen. Gegenüber dem Ministerpräsidenten konnte man in der Diplomatensloge den bekannten deutschen Diplomaten Grafen Bernstorff beobachten, auf den die Erklärung Baldwins sichtlich einen angenehmen Eindruck machte. Er hatte auch allen Grund dazu, denn in dieser Erklärung gibt die englische Regierung zum erstenmal ihrem Wunsch bestimmte Ausdrücke.

Deutschland in der Reihe der solvanten europäischen Staaten wieder aufzunehmen.

Der Ministerpräsident erklärte nach den üblichen einleitenden Komponenten an die französische Botschaft und den gebräuchlichen politischen Phrasen, die in England und Frankreich beiseite sich nicht auf das Ziel, sondern auf die anzunehmende Methode. Beide Regierungen

wünschten Reparationen zu erlangen,

Europa wieder herzustellen und Sicherheiten für den Frieden zu erhalten, aber

England weiche hart von Frankreich in der Methode ab und glaube, die französische Methode sei nicht nur wirkungslos, sondern auch destruktiv für die Erreichung des erstrebten Zieles. Baldwin ging dann zur Besprechung der deutschen Annote über, in der Deutschland die Einsetzung einer internationalen Kommission zur Prüfung der deutschen Leistungsfähigkeit fordert. Die englische Regierung glaube nicht

daß man an dieser Forderung vorübergehen könne.

Lauter Beifall wurde dem Premierminister von allen Bänken des Hauses zuteil, als er erklärte, während Frankreich und Belgien keine Meinung besitzen, die deutsche Note zu beantworten, werde

England darin die Initiative ergreifen.

Vor Abänderung der Note aber werde es eine Abschrift jenen Verbündeten zu stellen, damit diese sich dazu äußern könnten. Ein interessanter Zwischenfall ereignete sich dann nach der Erklärung Baldwins, als Ramsay MacDonald, von dem die formelle Anfrage stammt, auf die die Regierungserklärung als Erweiterung gilt, anstand und drei Fragen an den Premier richtete:

1. Ob die Note an Deutschland sofort fertiggestellt werde,
2. ob auch den Vereinigten Staaten, und wenn auch nur als Information, eine Abschrift zur Verfügung gestellt werde, und
3. ob dem Hause eine Gelegenheit gegeben werde, darüber zu debattieren.

Baldwin erwiderte sich und beantwortete sofort ohne Zögern die erste und dritte Frage mit ja. Auf die zweite murmelte er eine unverständliche Antwort und nahm wieder Platz. MacDonald wiederholte dann seine zweite Frage, auf die Baldwin jedoch laut antwortete: Ich weiß es nicht.

Es ist möglich, daß diese Frage morgen im Parlament wiederholt wird.

Wie man aus unterrichteten Kreisen erfährt, wird die englische Antwort an Deutschland am kommenden Dienstag fertiggestellt sein und unverzüglich in Abschrift den Alliierten zugeestellt werden. Wie lange diese im Subjektiv werden, steht natürlich nicht fest, man hofft aber, daß die Antwort

Ende des Monats an Deutschland gelangt werden kann.

Baldwins Erklärung ist bedeutungsvoller deswegen, was er ungefragt gelassen hat, als deswegen, was er tatsächlich sagte.

Aus den Erklärungen geht klar hervor, daß England, wenn Frankreich und Belgien sich seinen Ansprüchen nicht anpassen werden,

allein handeln

und den deutschen Plan einer internationalen Kommission annehmen wird. Das Interzession war noch nie, selbst nicht in Kriegszeiten, so einmütig wie heute. Dem Premierminister wurde lauter Beifall zuteil als der Arbeiterpartei wie von den extremen Tories zuteil.

#### Baldwin über die Ruhrbesetzung.

London, 13. Juli. Zur Frage der Ruhrbesetzung erklärte Baldwin im Unterhause: Die Alliierten erhalten weniger an Reparationen als vor der Besetzung und was sie erhalten, wird eingetrieben um den Preis der wachsenden Zerrüttung des deutschen Wirtschaftssystems mit der Aussicht auf den vollen Zusammenbruch dieses Systems. Die Einwohner der betroffenen Gebiete sind in vielen Fällen schweren Leid an unterworfen und es besteht die erste Notwendigkeit eine Lebensmittelknappheit. In dem Maße, wie die produktiven Kräfte Deutschlands erschöpft werden, schwindet die Wiederherstellung seines Kredits und die Zahlung seiner Schulden in eine ungewisse Ferne. Den Preis für diesen Stand der Dinge bezahlt jedes europäische Land: Ein Land mit dem Eintreten seines Besetztes, ein anderes mit der Abnahme seines Handels, ein drittes mit zunehmender Arbeitslosigkeit. Es ist keine Überreibung, wenn man sagt, daß die Wiederherstellung der Welt in Gefahr ist und daß der Sieg, für den große Opfer gebracht wurden, auf dem Spiel steht.

Baldwin betonte am Ende seiner Erklärung: Wir hoffen auf die Mitarbeit Frankreichs und Belgiens nicht weniger als auf Italiens Mitarbeit. Tatsächlich haben wir allen Grund anzunehmen, daß die Alliierten der italienischen Regierung sich im wesentlichen in Übereinstimmung mit der Anfrage befinden.

#### Gord Curjons Erklärung im Oberhause.

London, 13. Juli. Im Oberhause verlas Lord Curzon die Erklärung von Baldwin im Unterhause. Das Oberhause nahm die Erklärung ebenfalls mit Beifall auf. Lord Grey betonte, daß Frankreichs Methode der Ruhrbesetzung nur das Gegenteil von dem erstrebten Ziel bewirke. Der mittlere Versuch, auf Kosten anderer Nationen Sicherheiten zu erlangen, habe bisher stets mit einem Mißerfolg geendet.

#### Der Eindruck der Baldwinserklärung in Paris.

Zurückhaltung und Skepsis.

Paris, 13. Juli. Gegenüber der gestrigen Erklärung Baldwins, die zu später Stunde nach Paris gelangte, wird in den heiligen autorisierten Kreisen strengste Zurückhaltung an den Tag gelegt. Man empfiehlt dankbar die freundlichen Besichtigungen, die der englische Premier in der Rede an die Alliierte Frankreichs richtete und ermahnt nimmend den englischen Entwurf zur Antwort an Deutschland. Die von Baldwin ausgesprochene Erwartung, daß eine Einigung herbeigeführt werden könnte, wird hier skeptisch beurteilt. Es wird als gewöhnlich angesehen, daß die gestrige kurze Erklärung aus sich selbst heraus seine Wirkung lassen werde, sobald der Laai d'Orsay auf das Antwortprojekt auf das deutsche Memorandum geantwortet haben wird. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß der Gedanke einer internationalen Sachverständigenkommission in der zweiten englischen Erklärung ein hervorstechendes Merkmal sein wird. Hier wird angenommen, daß der englische Entwurf, von dem in der Londoner Ministererklärung getrieben die Rede war, Ende dieser Woche dem Laai d'Orsay zugehen wird.

In der „Daily Mail“ befindet sich eine französische Erklärung, offenbar von Bonicaire lanciert, in der die französischen Wünsche zum Zwecke einer Herbeiführung und vielleicht auch, um die Baldwin'schen Erklärungen abzuschwächen, formuliert sind.

1. Die französische Regierung in der Anschauung, daß die Exzente mit der englischen Regierung die wirkliche Grundlage ihrer Politik ist und daß jeder Versuch, Europa wieder aufzubauen, nur durchgeführt werden kann, wenn beide Regierungen zusammengehen. Infolgedessen wünscht die französische Regierung nicht nur die Aufrechterhaltung der Entente cordale, sondern auch die Sicherung der Entente in den beiden Punkten ist für die

#### Ein Vorspiel.

Die Beschlüsse des Völkerbundesrates zur Intervention Englands über die bisherige und künftige Verwaltung des Saargebietes haben nicht das gebracht, was Deutschland erwartet hatte. Die französische Presse zeigt sich im allgemeinen befriedigt von der Genfer Resolution, befriedigt wie einer, der Schlimmeres zu befürchten hatte. Trotzdem hat die englische Politik für ein weiteres Vorgehen gegen die französischen Gewaltmethoden eine Grundlage geschaffen, von der aus sie jeden Augenblick eingreifen kann. Es ist richtig, eine besondere Untersuchungskommission, von der sich Herr Haalt zu befriedigen hat, anzuordnen. Die französische Regierung durch Haalt das Saargebiet „verwaltet“ nach ihren Plänen und Zielen. Zu derselben Zeit, zu der der Völkerbund sich mit dem Saargebiet beschäftigte, hat der französische Deputierte Desire Ferry in der „Union du Commerce et de l'Industrie“ diese Grundzüge des französischen Regiments im Saargebiet enthüllt. Es ist möglich, sich diese Grundzüge vor Augen zu halten, um die Bedeutung der Entscheidung des Völkerbundes zu werten. Herr Ferry unterwirft die Versailles Verhandlungen über das Saargebiet folgendermaßen: Frankreich habe seinen gerechten Anspruch auf eine sofortige „Wiedererwerbung“ (1) des Saargebietes nicht durchsetzen können, es habe aber doch „in bedingter Form die Anerkennung seiner Rechte“ erzwungen. Der Versailles Vertrag gebe Frankreich das „Recht, die Mächte des Saarbeckens in die französische Gebieteseinheit zu verlangen“ und daß Frankreich das erreichen wolle, daraus habe es nie ein Hehl gemacht. Ferry behauptet ferner, die Friedenskonferenz — und auch der Völkerbund — habe durch das Carregime Frankreich geradezu ein Mandat gegeben, diese „Wiedererwerbung“, die man ihm im Friedensvertrag nicht ermöglichen konnte, wenigstens in einigen Jahren zu erreichen. Ferry sagte wörtlich:

„Man darf nicht verzeihen, daß man, in dem man einen Franzosen an die Spitze der Regierungskommission stellte und so den französischen Interessen an der Saar einen entscheidenden Vorrang gewährte, uns sagen wollte: Ihr habt die Grenzen und die Ziele, ihr habt alle zur Erwerbung des Landes notwendigen Werkzeuge in Händen, wir geben euch sogar den Vorstoß in der Regierungskommission, d. h. ausübende Gewalt. Infolgedessen müßt ihr in kürzerer oder längerer Zeit das euch gesteckte Ziel erreichen!“

Es erübrigt sich, dem etwas hinzuzuführen. Nicht unter einem Völkerbundesregime, sondern unter einem französischen stand das Saargebiet. Nach diesem Grundsatze hat der französische Vorkriegsbesitz behandelt. Die anderen Mitglieder der Völkerbundskommission waren nur Statisten, wurden zuletzt überhaupt nicht mehr gefragt. Dessen Regime sucht der Völkerbund des Völkerbundes einen Mißbrauch vorzuschieben dadurch, daß er die Verantwortlichkeit der Saarregierungskommission dem Völkerbund gegenüber scharf in den Vordergrund stellt und die Kollektivhaftung der ganzen Regierung feststellt. Damit ist die Möglichkeit gegeben, dem Absolutismus des Präsidenten ein Ende zu machen. Es ist keine Frage, daß die französische Politik willens ist, sich über diese Grundzüge hinwegzusetzen. Ob ihr das gelingen kann, hängt von England und dessen Einfluß auf den Völkerbund ab.

Wir haben dies ausführlich dargelegt, weil sich daraus ohne weiteres eine Parallele für die gesamte englische Politik gegenüber Frankreich ergibt. Zu einem Frauß mit Frankreich, mit der Entente wird England nicht treiben. Die Erklärungen Baldwins werden werden das bezeugen. Die englische Politik wird vielmehr versuchen, mit Hilfe der rechtlichen Grundlagen des Vertrages Frankreich dem Völkerbund die Gewalt zu hemmen und in die Bindung eines gemeinsamen Vorgehens der Vertragsunterzeichner zurückzuführen. Ähnlich wie der französische Vorkriegsbesitz des Saargebietes hat Bonicaire unter Ausschaltung der übrigen Vertragsgegner eine Politik des eigenmächtigen Vorgehens getrieben. Die will ihm England unterbinden und hofft dann mit Hilfe der anderen Alliierten die Reparationsfrage im englischen Sinne lösen zu können. Das gelingt bleibt eine offene Frage.



**Satz für die Sitzung der Schlichtungsausschüsse.**  
Wie der Amtliche Beauftragte Professor Dr. Mittelbach, der Vertreter für Handel und Gewerbe für den Verein seiner Regierung den nachgeordneten Behörden ein Schreiben des Reichsarbeitsministeriums betannt, in dem u. a. folgendes ausgeführt wird: In den Sitzungen der Schlichtungsausschüsse müssen die Vorsitzenden mit allem Nachdruck dafür sorgen, daß die Ordnung der Sitzung nicht gefährdet wird und Genarität, Behauptungen und Abfertigungen des Schlichtungsausschusses selbst und de: am Besessenen Beteiligten unterbleiben. In der letzten Zeit sind einige Fälle vorgekommen, in denen Vertreter der einen Partei während der Sitzung Vertreter der anderen Partei und Mitglieder des Schlichtungsausschusses bedroht und verläßt haben, in unzulässiger Weise auf den sachlichen Gang der Verhandlungen einzuwirken. Derartige Vorkommnisse müssen das notwendige Vertrauen zu den Schlichtungsausschüssen auf das schwerste erschüttern. Es ist daher eine der wichtigsten Pflichten des Vorsitzenden, die Einflußfreiheit der Parteien und die Sachlichkeit der Verhandlungen unter allen Umständen zu gewährleisten. liegt Anlaß zu Beschränkungen vor oder sind Störungen eingetreten, so kann der Vorsitzende den Ausschluß der Öffentlichkeit anordnen, nötigenfalls auch die Sitzung an einem anderen Orte abhalten. können im Verlaufe einer Sitzung Streit der Ausrede und der Verschleppung nicht genügend gewahrt werden, so kann der Vorsitzende die Verhandlung abbrechen und auf einen späteren Zeitpunkt an denselben oder auch an einem anderen Orte, gegebenenfalls auch unter Ausschluß der Öffentlichkeit übertragen.

**Gegen unzeitige Kleinrentenabnahme.**  
Wendet sich ein Erlaß des preussischen Wohlfahrtsamtmittlers, wider die Aufhebung aller Mietverträge, die zu demselben angemeßener, heute aber ganz unangemessenen, auf lange Jahre abgeschlossen worden sind, bestehen können. Gegenüber solchen Verträgen liegt jedenfalls ein wichtiger Kündigungsgrund zur baldigen Aufhebung insofern vor, als durch die Beibehaltung dieser Verträge, die u. a. noch mit Zinsen von nicht über 25-50 Pfg. je Quadratmeter zuzüglich der Ausrede und der Verschleppung nicht genügend gewahrt werden, so kann der Vorsitzende die Verhandlung abbrechen und auf einen späteren Zeitpunkt an denselben oder auch an einem anderen Orte, gegebenenfalls auch unter Ausschluß der Öffentlichkeit übertragen.

**Veranstaltungen und Versammlungen.**  
Gestern, 16. d. Monats, Sonnabend, 14. Juli, 8 1/2 Uhr abends, Generalversammlung im Aufhäuser.  
**Fußball-Abt. 4. (Guts.)** Zu einem Ende lag treffen sich die ehemaligen Angehörigen des Regiments am kommenden Sonntag im Rasenfelder.  
In **Weths Gesellschaftsaus** findet noch immer das bekannte Hofenfest statt. In dem herrlichen Garten werden täglich abends Konzerte der beliebten **Weths** Musikkapelle unter Leitung des Kapellmeisters **Weth** gegeben. Der Herr Weth, ein gefestigtes Alter hat der rührige Weth, Herr Weth, Sorge getragen, so daß ein Besuch, zumal bei tosenlosem Eintritt, auch unter den heutigen Zerstörungsbedingungen noch erträglich ist für alle, die auch ein paar Stunden den Drud des Alltags hinter sich lassen wollen.

**Süßmerheimerwahl.**  
Landsk. 12. Juli. Zum Bürgermeister unserer Stadt wurde der Meißener Stadoberssekretär und demokratische Stadtratsmitglied **Willy Grimm** gewählt.

**Ein Metallarbeiter in Mitteleuropa.**  
Salz, 12. Juli. Der hiesige Schlichtungsausschuss beschäftigt sich in die Nacht hinein mit der Regelung der Lohnverhältnisse in der Metallindustrie für die Bezirke Halle einchl. Eisenberg, Anhalt, Magdeburg einchl. Halle, Mitteldeutschland u. a. m. Es wurde einstimmig ein Schlichtungsbescheid, wonach ein Spitzenlohn für die erste Juliwoche auf 10200 Mark, für die zweite Juliwoche auf 12400 Mt. festgesetzt wurde. Die Lohn für die 3. und 4. Woche des Juli werden nach der Differenz festgesetzt, ferner wird eine dreimonatliche Lohnzahlung am Dienstag und Freitag eingeführt. Die hiesigen Metallarbeiter haben gestern abend in einer statt besetzten Versammlung dem Schlichtungsbescheid zugestimmt.

**Angend von heute.**  
Schladitz, 12. Juli. Die Banden haben kürzlich mehrere halbwildige Büchsen am Südtor des Wasserzums gestohlen. Der Turm wurde durch Einbruch der Banden, die Feuergefahr, so daß die Musikanten im Turm gefangen wurden. Auch die Tür ist zertrümmert worden. Nicht genug damit, haben die Unholden die Anlagen vor dem Turm in arger Weise geschändet, Säumen umgeworfen, und die Einfriedigung zerstört. Der entstandene Schaden ist beträchtlich. Es soll bereits gelungen sein, einen der unverschämten Büchsen zu greifen.

## Aus Provinz und Reich

**Milliardensumme reicher Einziger.**  
Berlin, 11. Juli. Das Verdingen einer Einzigerhande, die ohne Zweifel ihren Sitz in Berlin hat, ist jetzt geraumer Zeit die Gegend von Grünberg in Schleien und die Stadt selbst. Die Bande hat es dort namentlich auf Willen abgesehen und, wie wir schon wiederholt mitteilen, nach und nach ungefähre Millionen an wunderbaren Tafelherb und geriebenen erzentete.  
Sie tritt in gewissen Zeitabständen regelmäßig auf und arbeitet stets in gleicher Art, indem sie von der Beranda aus durch Einbrüche einer Scheibe in das Speisezimmer eindringen, nachdem sie die etwa vorhandene Kollalouise hochgehoben hatten. Sie beschränkt sich immer auf die Winnahme des Silbers und läßt alles andere unberührt. In ihren Mitgliedern gehört ohne Zweifel ein guter Silberkünstler, weil leicht hat die Bande in Grünberg oder Umgebung aus Gefesselter, die die Gelegenheiten auszunutzen. Dem letzten großen Streich spielte sie am 9. März d. J. dem Generaldirektor Dr. Dreyer der Waldwerke in seiner Villa am Waldhaag. Sie erbeutete dort über 30 Kisten Silber und schaffte es in einem großen schwarzen Koffer weg. Es waren damals drei Männer, die mit dem Koffer nach Berlin wieder abfuhren, die aber noch nicht ermittelt sind. In der Nacht zum 4. d. M. lichte man die Bande in der Zeit von 1 bis 3 Uhr des Morgens durch die Mittelgasse von der Wohnung der Silberfabrik aller Art ein Tafelauflage, Tablette, Schächer, Decken, Stoff usw. Die Sachen sind verschoben, geschnitten, mit einer Krone, einem Kreuz, einem Wappen und verschiedenen Buchstaben. Auf die Weiterbefragung der Beschuldigten diesen Einbrüchen sind viele Millionen Belohnung ausgesetzt.

**Wohnungsnot.**  
Blankenburg, 1. Juli. Welche ungelassen Folgen durch eine unverständliche Annahme der Wohnungsangelegenheit entstehen können, hat sich jüngst an vielen Orten gezeigt, besonders da, wo die Wohnungsämter, Wohnungs-

## Sekte Depeschen

**Barmen besetzt.**  
Barmen, 13. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Eine große Abteilung russischer Truppen besetzt heute früh sämtliche öffentlichen Gebäude in Barmen. Den Schalterbeamten des Bahnhofs wurde von Offizieren gesagt, daß der Bahnhof bald wieder freigegeben werden soll. Schalterbeamte, die sich weigern, wurden entlassen und abgeführt. Einzelne Stabteile werden gegenwärtig unter scharfer Abwärtung gehalten. Man vermutet hier, daß die Besetzung von Eberfeld folgen wird.

Aus Eberfeld wird uns gemeldet: In der Umgebung von Eberfeld sind harte Kämpfe an der Front zu beobachten. Der in marsch der Truppen in Eberfeld wird jeden Augenblick erwartet.

**Die Oberpostdirektion Speyer besetzt.**  
München, 13. Juli. Gestern früh gegen 5 Uhr besetzten die Franzosen die Oberpostdirektion Speyer. Der Post- und Telegraphenverkehr wurde vollständig unterbrochen. Die Speyer ist vorläufiglich acht Tage dauernd militärisch besetzt. Die Besetzung von Speyer ist die Voraussetzung für die Besetzung von Eberfeld.

**Kabinettsrat in Paris.**  
Paris, 13. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Der Präsident der Republik, Millerand, ist gestern spät abends nach Paris zurückgekehrt. Der französische Ministerpräsident wird heute unter dem Vorzeichen des Schiedens auftreten, um sich mit der Erklärung des englischen Schiedens zu befassen.

**Die englische Antwort auf das deutsche Memorandum.**  
London, 13. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der Entwurf der englischen Antwortnote an Deutschland wird heute nachmittag im Kabinet geprüft, um dann den Ministern vorgelegt zu werden. In einem Brief, der geschrieben werden Frankreich, Belgien und Italien gebeten, sich der Note anzuschließen oder Abänderungen in Vorschlag zu bringen. Vor übermorgens Woche ist also mit dem Eintreffen der englischen Antwort in Berlin faam zu rechnen.

**Felix Deutsch in London.**  
London, 13. Juli. Nach einer Meldung der Barmen-Agentur weiß der deutsche Industrielle Felix Deutsch jetzt in London. Er soll bereits Besprechungen mit Mac Kenna und verschiedenen anderen Persönlichkeiten der englischen Regierung und Wirtschaft gehabt haben.

**Kommunistisches Komplott gegen die rumänische Königsfamilie.**  
Sofia, 13. Juli. Die Polizei hat zahlreiche Kommunisten verhaftet. Sie werden nachgefragt, haben sie eine Verschwörung zu Gunsten der Königsfamilie geplant. Für die bevorstehende Wache der Königsfamilie nach Paris sind außerordentliche Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden.

missionen und sonstigen ausführenden Stellen von Leuten geleitet werden, die weder Herz noch Verständnis haben für die Bedürfnisse der Arbeiter. Alles über einen gewissen Lohn, selbst den höchsten Lohn, ist einseitig festgesetzt, ist aber in Wirklichkeit oft das größte Unrecht, besonders wenn es sich um in der Regel sehr bitter empfundene Eingriffe in die Wohnungsverfügung handelt. In der hiesigen Süddeutschen fand eine Frau, die sich von ihrem Manne getrennt hatte, Unterkunft in einer kleinen Wohnung, die selbst bei sehr hohen Mieten diesen Namen kaum verdient. Die Genehmigung für den wohnungslosen Mann war nicht eingeholt. Die Unterlassung der vorherigen Genehmigung mußte geführt werden; man schritt also zur zwangsweisen Herausgabe der Frau. In ihrer Verzweiflung schloß die Frau sich ein und erhängte sich. Sie wurde geborgen, aber nicht mehr, als man sah, was man angedacht hatte, bald man einen Weg, dem es nur nach langem Bemühen gelang, die Armut ins Leben zurückzuführen. Eine andere getrennt Lebende fing die Sache anders an und hatte mehr Glück damit. Sie erzielte als einzelne Frau eine Wohnung von fünf Zimmern! Man sieht, das Wohnungsamt kann auch großartig handeln.

**Berichtungen durch Glorstadt.**  
Mannheim, 12. Juli. In große Lebensgefahr geraten gestern morgen die Bewohner der Zellstofffabrik Waldhof durch das Ausströmen von Chlorgas. An einem großen mit Chlor gefüllten Behälter, der auf einem Eisenbahnwagen stand, war der Verschluss undicht geworden, so daß gewaltige Massen von Chlorgas ausströmten, die von Wind wehen gegen die Kolonie der Zellstofffabrik Waldhof getrieben wurden. Die Kolonienbewohner in Erfindungsgebot brachten. Diese konnten sich nur durch schnelle Flucht vor dem Erstickungstod retten. Bei einer Anzahl von Personen, unter denen sich auch der Generaldirektor der Fabrik Dr. Klein befand, machten sich bereits Vergiftungserscheinungen durch Chlorgas bemerkbar. Sie wurden von der Fabrikfeuerwehr der Zellstofffabrik in bewußtlose Zustände aus ihren Wohnungen in Sicherheit gebracht.

**Zusammenstoß bei Lindau.**  
Lindau i. S., 12. Juli. Infolge falscher Weisungstellung ließ hier auf dem Eisenbahndamm, der Lindau mit dem Festlande verbindet, ein ausfallender österreichischer Zug mit einem Güterzug zusammenstoßen. Der Güterzug war so hart, daß die beiden ersten Wagen des Zuges ineinander hineingefahren. Die Güterzugsmotivlok stürzte um. Der in dem Güterzug fahrende Oberlokomotivführer Ludwig Deibel aus Linbau, der zum Dienst fahren wollte, um den Schluß nach München zu übernehmen, wurde bei dem Zusammenstoß erdrückt und war sofort tot. Drei andere Kollegen des Verunglückten kamen mit Verletzungen davon. Das Personal der Güterzugsmotivlok rettete sich durch rechtzeitiges Abpringen. Der Materialschaden ist groß.

**Erste Ausreise des Dampfers „Albert Ballin“.**  
Hamburg, 12. Juli. Am 4. Juli hat Hamburgs größtes Schiff, der neue Postdampfer „Albert Ballin“ der Hamburg-Amerika-Linie, seine Heimreise verlassen, um am folgenden Tage nach Lüneburg seiner Passagiere in Cuxhaven die Jungfernfahrt nach Newport anzutreten. Tausende von Besuchern aus allen Schichten der Hamburgischen Bevölkerung besahen den Dampfer vor der Ausreise und zollten seinen Ausfahrtsbewegungen ungeteilte Anerkennung. Man empfand es besonders freudig, daß auf

„Albert Ballin“ das neue deutsche Ausgehverbot unumgänglich zur Geltung gekommen ist und seine Aufgabe vorbildlich gelöst hat. Das Schiff wird eine Reihe neuer Ausstattungsformen auf sich haben, doch aller Welt ist bekannt, daß die Arbeit der Gesamtstellung. Die Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in Cuxhaven und Bremen von originaler Schönheit erlesene Ergänzungen des deutschen Ausgehverbot während der Reise zum Verkauf ausstellen. In der Hinsicht in diesen Rahmen ein Werk von den Besuchen des „Albert Ballin“ der Ausattung der Passagiere, die auf dem neuen Schiff in

# Das Meisterwerk des Soldati.

Kriminalroman von Otto Berndt.

Amerikanisches Copyright 1921  
by Carl Duescher, Berlin.  
Nachdruck verboten.

[37] „Herr Doktor Schreiber aus Berlin. Der Zweck meines Kommens ist Ihnen wohl bereits durch Herrn Doktor Söwden mitgeteilt.“

„Allerdings, aber ich wundere mich, daß Sie extra aus Berlin nach Kopenhagen kommen, wo doch alles so klar liegt.“

„Freilich, freilich, aber es ist formale — schließlich, bei einem so großen Erbe kann es Ihnen ja auf die kleine Versteuerung der Aktien nicht ankommen.“

„Genau — also was ist denn noch zu erledigen?“

„So gut wie nichts — ich habe Sie ja gesehen und mich persönlich von Ihrer Identität überzeugt — wir sehen, wenn es Ihnen möglich ist, zusammen zu Ihren Vater, und dieser beglaubigt ein paar Interzessanten, dann kann ich schon heute wieder nach Berlin, und dann steht der sofortigen Ausschüttung der Erbschaft an Sie oder einen von Ihnen zu erwerbenden Vertreter nichts mehr im Wege — es kann, wenn Sie wünschen, schon morgen geschehen.“

„Und wie hoch beläuft sich nun eigentlich die Erbschaft?“

Fred Wilson zitterte vor Erregung. Doktor Schüller entnahm seiner Altklemppe ein Schränkchen. „Eine recht angenehme Sache, ich kann Ihnen nur gratulieren, insofern sind es immerhin an die drei Millionen, dazu das Palais Verita mit den ganzen Möbeln und Einrichtungsgegenständen, das auch einen Verkaufswert von mindestens zwei Millionen besitzt — es geht ja freilich eine erhebliche Erbschaftsteuer ab, aber es bleibt doch immer ein nettes Einkommen.“

Die Wiste hatte sich Schüller natürlich erst am Morgen nach seiner Ehepause zusammengestellt, aber Fred Wilson sprang auf — er vergaß seine Krankheit.

„In der Tat, das ist mehr, als ich erwartete!“

„Vielleicht hätten Sie die Güte, ein Tischtuch holen zu lassen, damit wir zum Mittagessen kommen.“

„Sofort, und dann machen wir zusammen ein Frühstück.“

„Herr Doktor, ich lasse mich nicht lumpen.“

„Bitte, bitte.“

Während Fred, ohne an sein „gebrognes“ Bein zu denken, hinausging, den Wagen zu bestellen, nahm Schüller das Taschenuhrwerk mit den Ehering und Ringen aus seiner Mappe, öffnete schnell die kleinste Kiste und legte es auf den Tisch.

Fred kam zurück.

„Ihr Fuß ist aber wieder recht gut geheilt?“

Fred erschrak.

„Gott sei Dank, ich muß mich natürlich noch schonen.“

Gestatten Sie, daß ich in Ihrer Gegenwart den Nachwechsele?“

Wie er jetzt Schüller ansah, kam ihm das unangenehme Gefühl wieder, das ihn überfallen hatte, als er vorhin eintrat. Hatte er nicht den Mann schon gesehen?

Sogar hier in Kopenhagen und vor wenigen Tagen?

Aber Schüller hatte kein Haarunterteil getragen und sagte in lebenswürdigem Ton: „Doch ich kenne eine andere.“

Sie können ruhig rauchen, selbst mit dem Gedanken an Ihre Erbschaft. Gute Zigarren, habe sie selbst geschenkt bekommen.“

„Sehr lebenswürdig.“

Fred langte zu.

„Sie haben wohl nicht ein Messer zum Abschneiden?“

Ah ja, da liegt ja eins.“

Fred Wilsons Auge folgte dem deutenden Finger. Er sah das Messer — kannte es — schätzte den Kopf —

achte, beach das Messer und schätzte wieder den Kopf.

Schüller lachte.

„Warum betrachten Sie denn das Messer so erstaunt?“

Ist übrigens ein ganz eigenartiges Ding.“

„Wie kommt denn das Messer hierher, ich dachte doch, daß ich es verloren hätte?“

Er öffnete die Kiste und schätzte immer wieder den Kopf.

„Sie hatten das Messer verloren?“

„Ja, habe es jetzt Wochen vermisst, und jetzt liegt es plötzlich hier auf dem Tische.“

„Vielleicht hat es das Mädchen aus einer Kleiderkammer geholt — beim Reinmachen — ist übrigens ein wirklich sehr schönes Messer.“

„Doch immer konnte ich Fred nicht von seiner Behauptung erholen, aber der Gedanke, daß dieses prächtige Aufhängen des Messers mit Schüller zusammenhing, kam ihm nicht.“

„Allerdings ein schönes Messer — ich habe es vom Direktor der Olympia in New York bei meinem Besuche erhalten, da steht sogar noch der Stempel des Direktors.“

Schüller beherzte sich auch jetzt noch.

„Sie waren in New York?“

Fred erschrak.

„Nein, wie?“

„Ich glaube, Sie sprachen von einem Besuche?“

„Ja — ich?“

„Was geht's mich an — also es ist Ihr Messer?“

Natürlich, aber wie kommt es hierher?“

Schüller war aufgesprungen, blitzschnell riß er den Revolver aus der Tasche und hielt ihn dem Erschrakenen vor die Brust.

Fred Wilson, der verhasste die wegen Mordes, begangen an dem Rentier Alois Schumann in Berlin!“

Fred taumelte auf — er starrte dem Kommissar ins Gesicht, alles Blut war aus seinen Wangen gelaufen —

der Kommissar aber hatte eine Pfeife zum Munde geführt und ließ einen schrillen Pfiff hören, und in derselben Sekunde wurden unten wieder die Klingel gezogen — sehr heftig.

„Werden Sie keine Gegenwehr. Die Kopenhagener Polizei ist unten, ich bin der Kriminalkommissar Doktor Schüller aus Berlin.“

Schon während der ersten Worte des Kommissars hatte sich die Tür des Zimmers geöffnet. Der bänische Polizeikommissar Bahnen war mit zwei uniformierten Beamten eingetreten und an der Tür festgehalten.

Fred warf einen entsetzten Blick auf die Männer, dann sank er wehrlos in einen Stuhl und bedeckte das Gesicht mit den Händen.

Schüller wandte sich an Bahnen.

„Herr Kollege, dieses Schweigen ist so gut wie ein Geständnis.“

„Selbstverständlich, Herr Kollege.“ (Fort. folgt.)

## Jumper, Kimono, Strandjacken

Trikotblusen in Seide

weit unter dem heutigen Einkaufspreis

im Woll-

spezialgeschäft **H. Schmalk**

13, Oelgrube 13.

# Strickjacken

## Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 15. Juli 1923 (7. n. Trinit.)

Es predigen:

Dom. Vorm. 10 Uhr: Pastor Heinemann.

Jungfrauen-Verein d. Vaterl. Frauen-Vereins

(Schnitzerei 1).

Sonntag, abends 7.30 Uhr: Versammlung.

Christl. Verein junger Männer (Schnitzerei 1)

Versammlung Sonntags und Dienstags,

abends 8 Uhr.

Landeskirchliche Gemeinschaft

Versammlungsort: „Herberge zur Heimat“.

Mittwoch, abds. 8 Uhr: Bibelgespräch.

Bücherei: Geöffnet Sonntags von

11.30 bis 12.30 mittags.

Sonnt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Angermann.

Evang. Männer- und Jugendverein.

Sonntag, abends 7.30 Uhr: Abendpaar-

gang. Treffpunkt: Stadtkirche.

Donnerstag, abds. 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor

Angermann. 9—10 Uhr: Spielabend.

Evang. Mädchenbund St. Maxim.

Dienstag, abds. 8 Uhr: „Chor gelang“ an

der Geisel 5. — Pastor Wien.

Mittwoch, abds. 8 Uhr: Versammlung an

der Geisel 5. — Pastor Wien.

Altenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Krausgenheim.

Menschen. Vorm. 8 Uhr: Pastor Stragenheim.

Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Voit.

Kom. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Montag, abends 8 Uhr: Konfirmierte Söhne

im Pfarrsaal.

Freitag, abends 8 Uhr: Mädchenverein.

St. Johanne im Pfarrsaal.

Christliche Versammlung, Handelsstraße 1.

Sonntag, abends 8 Uhr: Evang. Vortag.

Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Evangelische Kirchengemeinde Köpen.

Sonntag, den 15. Juli 1923 (7. n. Trinit.)

Vorm. 10 Uhr: Pastor Jensch.

Katholische Gemeinde.

Sonabend, von 5 und 8 Uhr an: Beicht-

gelegenheit.

Sonntag, den 15. Juli 1923

Früh von 6 Uhr an: Beichtgelegenheit; 7 Uhr:

Andenken mit Predigt; 9.30 Uhr: Hochamt mit

Predigt; 2 Uhr: Andacht.

Kandorf. 8 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.

Schnitz. 11 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.

Kanna. 11 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.

Ren-Blößen. 8 Uhr: Hochamt mit Predigt

in der Kirche; 10.30 Uhr: Zeit. Messe mit Predigt

in der Schule.

## Kammerjäger Diekmann

Alter Fachmann

(Mitglied des Vereines Deutscher Jagdschreiber, Bekämpfer, Bestreuer &c.)

ist gegenwärtig in Merseburg und Umgegend

in verlässiger radikal unter einjähriger schriftlicher Garan-

tie Kanten, Säme, auch bei gefüllten Scheunen,

Speichern, Mangen, Schächeln usw. nach seiner

altenrühmlichen Spezial-Methode. Erfolg bereits sichtbar

in wenigen Minuten. Bestellungen erbitten sofort an die

Geschäftsstelle d. Blattes.



## Die billige Reise

nur mit

**Mey's Stoffkragen**

Sie werden nicht gewaschen,

sondern fortgeworfen, wenn

sie unlauber sind, daher sind

sie vorteilhaft und billiger

als Leinwandwäsche.

Hauptverkaufsstelle:

Paul Schultze & Sohn,

Merseburg, Gothardstr. 4.

Alterer Herr sucht in gut bürgerlichem Hause baldigst

**möbliertes Zimmer.**

Wäsche wird gestellt. Off. u. Fr. Exp. d. Bl. erbeten.

Sie sparen Geld

Fahrradgummi

Lassen Sie sich

gratis

Preisliste senden.

Emil Vogt, Südsheim.

Herrn- und

Damen-Räder

günstig. Schmidt,

Leipzig, Motoren 16

Telegrafennast

ca. 25 cm stark, 10 m hoch,

preiswert zu verkaufen

Gäterstraße 4.

Vogelbauer mit Ständ

(Hauptbaum), ein wech-

selbaum zu verkaufen. Wo?

Zu erfragen, i. d. Exp. d. Bl.

Silber-, Platin- Gegenstände und Zahn-Gebisse kauft **v. Heeringen** Oelgrube 7.

## Versteigerung.

Am Montag, den 16. Juli 1923, versteigere ich in **Altenburg** da, vormittags 8 1/2 Uhr, in dem Gute Nr. 28 das folgende landwirtschaftliche Inventar, als: 4 Pferde (Belger), dabei 1 Stute, 4 Fohlen 4 Wochen, 1 andere Stute, 2 Wallache, 2 Fohlenluten (2- und 1-jährig), 2 sehr gute junge Ziegen (Häm), 7 Milchkuhe, 9 Stück Jungvieh, 30 Schafe, 12 Zimmer, 25 Schweine, darunter 1 Sau mit Jungen, 40 Hühner, 9 Gänse, 1 Dreh- maschine (bestehend aus 2 Motoren (5 und 2 PS), 1 Reinigungsmaschine, 1 Schrotmühle, 1 Abieger, 1 Drill-maschine, 2 Ackermaschinen, 2 Rübenheber, 1 Kleinfeldmaschine, 1 Mähwägenmaschine, 1 Kartoffelrotiermaschine, 6 Zerkleinerer, Kuttivatoren, Krümmer, 2 eiserne Egen, 2 Stiele, 3 Ringe- und andere Walzen, 3 große Ackermägen (3- und 4-fähig), 1 kleinen Wagen, 1 Jauchenschiff, 1 Jauchepumpe, 1 Rutschwagen, 2 Zentrifugen, 1 Sechsmalige, viel andere landwirtschaftliche Haus- und Wirtschaftsgüter öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung unter dem im Versteigerungsstermin bekannt zu gebenden Bedingungen. Besichtigung 1 Stunde vorher.

Gustav Luther, Versteigerer, Freiburg a. U.

## Feldbahnmaterial

Ripper, Gleise, Schienen, Weichen Dreh-scheiben sowie Ersatzteile sucht sofort gegen Kasse zu kaufen

Gerätevereinigung Deutscher Tischbau-

Unternehmer, G. m. b. H., Halle a. S.,

Dr. Steinltz, 71. Fernruf 3471.

Telegr.-Adr.: Gerätevereinigung.

## Bade dich gesund mit „Dr. Hermens

medizinischen Badezusätzen“!

Keine teure Badereise nötig!

Dr. Hermensens küdliche Heilquellen Kurhäuser im Hause,

Aachener, Baden-Badener, Elsterer, Kissinger, römischer,

Kreuzbacher, Nauheimer Herzheilerbäder, Neuenahrer,

Pyromonter, Reichenhaller, Salzschlirier, Wiesbadener Kur-

bäder, Moorbad im Hause, Dr. Hermensens Luxusbad

Dr. Hermensens Eis-Polar-Bad

Mun. frage senden Arzt.

In allen Bade-, Heil- und Kuranstalten verabreicht.

Zu haben in Apotheken u. Drogerien, wo nicht, direkt durch

Aukt. ärende

Broschüre

E-ten

200 M. Posto

**Hermens-Werke**

Vereinigte Chemische Fabriken

Berlin-Friedrichsberg.

Große Fabrikation Deutschlands in Fischmehl-Extrakt und

andere medizinische Lederwaren.

Gallensteinleisende verwenden **Antigallin**.

In allen Apotheken zu haben.

## Ehem. 36 er

Merleburg.

Sonabend, d. 14. Juli,

8 1/2 Uhr abends

Gen. Verlammlung

im „Kuffhäuser“.

Einmal

# Beilage zu Nr. 162 des Merseburger Tageblattes

Freitag, den 13. Juli 1923

## Oesterreich und die gleitende Lohnskala.

Im Mittelpunkt des Interesses steht zurzeit die Frage der Wertbeständigkeit der Löhne. Nach den bisherigen Verhandlungen scheint es so, als ob der wertbeständige Lohn zu einer Art Indexlohn werden soll, der je nach der Höhe des gewächsten Index gleitet. Bis zu einem gewissen Grade stimmt deshalb der Begriff „wertbeständiger Lohn“ mit der „gleitenden Lohnskala“ wie sie in Oesterreich für eine gewisse Zeit eingeführt war, überein. Aus diesem Grunde sind für uns die oesterreichischen Erfahrungen auf diesem Gebiete von außerordentlichem Interesse. Zuerst wurde sie eingeführt für die Arbeiter, später erstreckte sie sich auch auf die Privatangehörigen und Staatsbeamten. Der Entwicklungsgang war im allgemeinen der, daß zunächst die Mindestlöhne und Gehälter heraufgesetzt wurden. Dann ging das Bestreben dahin, die Löhne in ihrer vollen Friedenskaufkraft auch bei fortschreitender Entwertung des Geldes zu erhalten. Schließlich riefen sie sogar noch über die Entwertung hinaus, weil die Wertierung der Lebenshaltung auf Grund festlicher Unterlagen höher bewertet wurde als sie tatsächlich war; außerdem machte sich kurz vor den Stichtagen ein Anziehen der Preise bemerkbar, dem später entsprechende Herabsetzungen nicht folgten. Auch war zu beobachten, daß verschiedentlich vor den Verehrten der Arbeiterkonsumvereine bei den Indexfeststellungen höhere als die wirklichen Preise notiert wurden, um den Lohnindex in die Höhe zu treiben. Ende Mai 1922 lagen die Verhältnisse so, daß bei einer Wertierung der Lebenshaltung auf das 1100fache die Durchschnittslöhne der gelernten Metallarbeiter um mehr als das 1800fache und der ungelerten Hilfsarbeiter um mehr als das 1900fache sich erhöht hatten. Die volkswirtschaftlich ganz ungelungene Erscheinung, daß in einem Staat wie Oesterreich, der mehr verbraucht als er erzeugt, der übermiegende Teil der Bevölkerung, trotz verringertem Leistung ein über den Friedensfuß hinausgehendes Einkommen bezog, mußte in dem Augenblick zum Zusammenbruch kommen, in dem die Aufhebung der vorhandenen Werte und des Kapitals vollzogen war. Dieser Augenblick trat im Herbst des vergangenen Jahres ein, als das Versicherungssystem, das mit der gleitenden Lohnskala verbunden war, nicht mehr aufrecht erhalten werden konnte. Die Folge war, daß Oesterreich sich reiflos unter fremdländische Kontrolle stellen mußte, die zunächst eine Arbeitslosigkeit griffen Umfangs auslöste.

Jede Wertierung schließt die Möglichkeit ein, entweder den Bedarf einzufrieren oder die Leistung zu erhöhen. Gleichgültig ist dabei, ob — wie es in Deutschland der Fall ist — tatsächlich der Bedarf weiterer Kreise schon eingeschränkt

worden ist. Ausschlaggebend bleibt vielmehr allein der Umstand, ob die Volksgemeinschaft, wie bei uns, mehr verbraucht als sie erzeugt. Inger „Verbrauch“ sind in diesem Falle auch Ausgaben zu verstehen, die z. B. die Reparationen, dem Einzelnen überhaupt nicht zugute kommen, wohl aber die Volksgemeinschaft belasten. Die gleitende Lohnskala führt nun dahin, daß das Interesse an einer geregelten Wirtschaftsführung im privaten und im staatlichen Haushalt zur Aufgabe drängt wird, da niemand sich in seinen Ausgaben Beschränkungen auferlegen braucht. Sie läßt vollkommen übersehen, daß alle Ausgaben für den einzelnen und staatlichen Bedarf erst erarbeitet werden müssen. Hinter ihr tritt jene weitere unglückliche Folge zurück, die darin besteht, daß der Lohnempfänger kein Interesse an einer Verbilligung der Lebensbedarfsartikell hat.

## Politische Rundschau

Der Prozeß Walter.

Vor einer Berliner Strafkammer muß sich wieder einmal ein „Vorwärts“-Redakteur wegen Beleidigung eines parteipolitischen Gegners verantworten. Das Urteil in diesem Prozeß haben wir schon vor zwei Tagen veröffentlicht. Es handelt sich, wie erinnerlich, um den General Reichherrn von Walter, der während des Kampfbundes Reichshauptmann der Reichswehr in Münster in Westfalen war. In der ersten Instanz wurde der „Vorwärts“-Redakteur zu zehn-tausend Mark verurteilt. Aber die Kapitalismächter der Republik im „Vorwärts“ lassen nicht locker. Für sie ist General von Walter ein verdächtiger Mann, nicht nur wegen seiner Haltung während des Kampfbundes, sondern hauptsächlich deshalb, weil er nach seinem Ausscheiden aus der Reichswehr nicht Mitglied irgend eines sozialdemokratischen Wahlvereins geworden ist. Diese Gehinnungsschnelle ist verächtlich. Und nun verurteilt der „Vorwärts“ den General v. Walter daraus einen Straf zu drehen, weil er heute aus seiner nationalen Überzeugung keinen Hehl macht! Der „Vorwärts“ hatte den General im August 1921 schwer beleidigt. Um zu beweisen, daß das Recht geübt werden ist, weil die Reichswehr angebliche Geheimdienste, die aus 1922 und später kamen. Auch der Minister Seevering ließ sich als Zeuge vornehmen. Das Frage- und Antwortspiel, das sich zwischen den Verteidigern und Seevering entwickelte machte den Eindruck, als ob vorher die Karten und die Rollen sehr fälschlich gemischt worden seien. Hierüber wird noch zu reden sein, zumal die Beziehung mit Schiffs-Händen vertraulicher Art aufwarten, über deren Herkunft sie jede Auskunft verweigerten. Das genügt einzuweisen. Was an der Aussage Seeverings noch interessiert, ist seine Behauptung, daß im Ruhrgebiet vor dem Kampfbund alles ruhig gewesen sei, es ruhig, wie noch damals seit der Novemberrevolution. Seevering war im März 1920 sogenannter Reichskommissar für das Ruhrgebiet. Als im

Februar 1920 eine Zeitung im Ruhrgebiet die Reichskommissariate als überflüssig und vollständig hinfällig, wurde sie auf acht Tage von Seevering verboten! Das Gedächtnis muß Herrn Seevering arg im Stich gelassen haben, wenn er die Zustände im Ruhrgebiet unmitttelbar vor dem Kampfbund als besonders ruhig und friedlich bezeichnet! Im Gegenteil, die Verhältnisse im Ruhrgebiet hatten sich so zuge-spitzt, das mit einem Unspatich unbedingt gerechnet werden mußte. Dieser wäre auch im Frühjahr 1920 erfolgt, ganz einzel, ob der Kampfbund dazwischen kam oder nicht. Als Reichskommissar muß es doch Seevering bekannt gewesen sein, daß Kommunisten und Sozialisten überall im Ruhrgebiet Kampf- und Stütztruppen aufgestellt hatten, die auf eine gegebene Lösung losbrechen sollten. Wenn Herr Seevering heute erklärt, im Ruhrgebiet sei damals alles ruhig gewesen, so läßt sich daraus nur der Schluß ziehen, daß er sich von den Ereignissen, den Unspatich, hatte übersehen lassen. Die Folge wäre gewesen, daß die Kommunisten im Ruhrgebiet die Macht in die Hände bekommen und eine Räte-diktatur ausgerufen hätten. Die Niederwerfung dieses Unspatichs wäre aber schwerer gewesen, weil er sich nur nach gründlicher Vorbereitung vor sich gegangen wäre. Das hat der Kampfbund verhindert, indem er die Kommunisten zwang, zu früh loszulassen. Es läßt sich nicht behaupten, daß Herr Seevering sich mit seiner Aussage im Walter-Prozeß in ein günstiges Licht gestellt hat.

## Ein „deutscher“ Minister.

Dresden, 11. Juli. Im sächsischen Landtage kam es vorgestern wiederum zu erregten Szenen, wozu das Kapitel „Polizei“ beim Etat des Innenministeriums Anlaß gab. Die Polizei ist der gefährlichste Pfeil des sächsischen Ministeriums, denn die Kommunisten sind sehr empfindlich, wenn von sozialdemokratischer Seite die Auffassung vertreten wird, die Polizei sei zum Schutze der Neubüch da. Nach der Auffassung der Kommunisten ist die Polizei ausschließlich zum Kampf gegen das Bürgertum da. Vorg. Minister (Kamm.) beifügte für die Polizei nichts, denn, so hat er, die seitige Zusammenlegung der Polizei bietet keine Gewähr dafür, daß die Summe nur im Kampfe gegen rechts Verwendung findet, er brauche nur auf das Weizsäcker Beispiel zu verweisen. Aus dem hätte man ja gar nicht, wie lange die seitige Weiterung noch bestehe (Akte rechts: „Und das sagen Sie?“ „Sie müssen ja wissen!“). Bei den Weizsäcker Demonstrationen habe der Polizeipräsident Kleißner den Webers geliebt, daß er unfähig zur Befriedung eines solchen Willens sei. Die seitige Weizsäcker Polizei sei noch schlimmer als die Dresdener Polizei unter Geißle. Die Weiterung habe bei den Weizsäcker Umständen zu verlagert, daß es ihr heute noch nicht gelungen sei, die Schuligen zurückzuführen. Der Bestand der Weiterung Kleißner sei gefährdet durch dieses Verlangen.

Seit bedauernd für den guten Ton im sächsischen Landtag ist daraus folgende Rede des Ministers des Innern Weßmann, der „deutscher Mann-Minister“. In einer Rede gegen den deutschnationalen Abgeordneten Müller sagte er

u. a.: Die Enttäufung des Herrn Jiller sei für ihn kein zu  
Preis wert. Auf den Nachruf des Abg. Jiller:  
Das ist ein Mann, der erst genannt sein will" erwidert  
Viehmann: Ich will von Ihnen gar nicht erst genannt  
werden! (Große Heiterkeit.) Außerdem möchte er ihm  
den Namen des unteren russischen. Wenn ein Beamter  
von Herrn Jiller kritisiert werde, dann sei das Grund für  
ihn, diesen zu befordern. Im übrigen gelte ihm alles,  
was Herr Jiller sage, so, als wenn ein Sperling  
vom Dache... Man möge ihm erst Material zur Ver-  
fügung stellen, ehe er über den Fall Reichert (Leipzig)  
urteilen könne.

Und das sind deutsche Minister! Wie haben's wahrlich  
seit dem 9. November weit gebracht!

#### Eine Interpellation der Deutschen Volkspartei im Reichstage.

Die Deutsche Volkspartei hat im Reichstage folgende  
Interpellation eingebracht: Am Reichstag Sachsen haben  
sich in politischer, kultureller und wirtschaftlicher Beziehung  
Zustände entwickelt, die zu erster Verleugnung Anlass geben.  
Die von der Landesregierung betriebene Regierungsmethode  
läßt eine vollkommen einseitige Stellungnahme zugunsten  
einer Bevölkungslehre erkennen. Das nichtsozialdemokra-  
tische Bürgerturn wird systematisch in seinen finanziellen  
Rechten beeinträchtigt. Nur Anhänger der sozialde-  
mokratischen und kommunalistischen Weltanschauung werden als  
unvermeidliche Staatsbürger behandelt. Verschiedene Verord-  
nungen der Regierung stehen nicht im Einklang mit  
dem Geiste der Reichsverfassung. In zusehender  
politischer Hinsicht stellt die in der breiten Öffentlichkeit  
eingenommene Haltung der sächsischen Landesregierung eine  
Gefährdung der Einheitsfront gegenüber dem  
völkerredswidrigen Vorgehen der Franzosen und Belgier  
dar und schwächt damit mittelbar unsere Wehrkraft gegen-  
über den Einmischungsversuchen. Auf die Reichsregierung gemillt;  
die sächsische Landesregierung zu veranlassen, den Reichstag  
Sachen nach den in der Reichsverfassung niedergelegten  
Grundsätzen zu verwalten?

#### Folgen der Griechischen „Schulreform“.

Gera, 11. Juli. Ein kennzeichnendes Beispiel für die  
Wirkung der sühnlichen Schulreform ist jetzt am Landes-  
gymnasium in Gera zutage getreten. Dem Landesgymna-  
sium sind vier aus dem Mittelstand ausgewählte Schüler  
zugewiesen worden. Zwei von ihnen, Lütjens, können dank  
der Griechischen Reformen hier in der entsprechenden Klasse  
nicht die geeignete Unterweisung erhalten, da der Quin-  
tunterricht hier bereits auf französischer Grundlage steht. Es  
müßte daher der Begabtere von diesen beiden der nächst-  
höheren Klasse, der Quarta, zugewiesen werden, deren  
Unterricht vorläufig noch auf der alten, lateinischen Grund-  
lage beruht. Der andere, weniger begabte Schüler müßte  
der nächsthöheren Klasse, der Tertia, zugewiesen werden! Ob  
den Eltern, die doch an eine Mittelschule in ihrer rheinischen  
Heimat und damit die Wiedereingliederung ihrer Kinder in  
ihre alte Gymnasialumgebung denken, Zeit denken, mit der  
hiesigen Einführung ihrer Söhne geübt ist?  
Zachwerfungen hatten die sühnliche Regierung übrigens  
von Einführung dieser Reformen auf die Möglichkeit  
solcher Folgen genug aufmerksam gemacht. Doch wie so oft,  
mußten in diesem Falle sachliche Momente hinter die Er-  
fordernisse des Parteiprogramms zurücktreten, wovon zum  
Schaden des gesamten sühnlichen Bildungswesens, das, wie  
der oben angeführte Fall schlagend beweist, mit dem der

anderen deutschen Länder einfach nicht mehr „in Wettbewerb treten“ kann. Arme Kinder, die ihr als Versuch-  
sachmittel sozialistischer Reformen erhalten müßten!

#### Die Ostasiatischen Deutschen zur Ruhrspende.

Die Deutschen in Ost- und Südostasien haben gewaltige  
Beträge für die Ruhrspende gesammelt. In China sind  
bis jetzt 7324 Pfund, 1184 Dollar und 500 000 Markt  
zusammen gekommen, wozu noch 690 Pfund kommen, die die  
deutschen Firmen in Siam im Anschluß an ihre eigene  
Sammlung bei ihren chinesischen Geschäftsfreunden geworden  
haben. In Japan sind insgesamt 7325 Yen und 630  
Pfund gesammelt worden, und in Niederländisch-Indien sind  
nach der Schätzung des Deutschen Bundes etwas 25 bis 30 000  
Gulden zusammengebracht worden. Angehört der wirtschaft-  
lichen Verhältnisse in ganz Ostasien, der Kapitalarmut der  
erst wieder im Aufbau befindlichen deutschen Firmen und  
der harten Konkurrenz, unter der sie arbeiten, sind diese  
Ergebnisse geradezu glänzend zu nennen und zeugen von  
der tiefen Geliebtheit unserer Ostasiaten-Deutschen.

#### Belgische Beträdungen zum sechsmonatigen Ruhrkriege.

In der „Libre Belgique“ sagt Fernand Vahleca seine  
Beträdungen über die Ausbeutung im Lichte der „En-  
ghuismus“, fast gegen seinen Willen, unter dem Druck  
der Ereignisse, die es nicht mehr beherzigen, entschlossen.  
Dies ist für niemand ein Geheimnis. Die Besetzung des  
Ruhrgebietes sollte durch den Druck auf den industriellen  
Durchschlag Deutschlands dessen schlichten Willen belegen  
und zur Zahlung der 132 Milliarden führen. Das war die  
offizielle Hoffnung der französischen und der belgischen  
Regierung. Die Operation hat sich technisch nicht nach  
den Voraussetzungen des französischen Kabinetts vollzogen. Man  
hatte die Unmöglichkeit vorhergesehen, daß Deutschland dem  
Druck wirtschaftlich und finanziell länger als einen Monat  
oder anderthalb Monate aushalten könne. Nach 25 Wochen  
sehen wir im Ruhrgebiet nachdenkende Arbeitslosigkeit, Sabota-  
ge und Attentate, und es ist nicht gelungen, die ungeliebte  
Methode wieder in Bewegung zu bringen. Nach sechs Mo-  
naten steht es also fest, daß der Druck der Besetzung den  
Willen des Reiches nicht beeinflusst hat. Der einzige Effekt  
ist die Verdrängung wirtschaftlicher Werte gewesen. Vahleca  
fragt: Nachdem wir das Ruhrgebiet ausgepumpt und ver-  
wüstet haben, nachdem Deutschland sein Geld vergeblich  
hat, ist Deutsch-land nach soviel weert wie vor-  
her? Die Zeit arbeitet gegen uns, und das gibt den Eng-  
ländern gegen Ruineen recht. Liegen wir, dann hat unser  
Ziel die Beute im voraus aufgehört.

#### Kunst und Wissenschaft

Die deutschen Universitäten im Wintersemester 1922-23.  
Die Zusammenstellung der Frequentanzliste des Win-  
tersemesters an den deutschen Hochschulen, die auf Grund  
amtlicher Mitteilungen der Hochschulen in der Akademischen  
Anstaltsstelle Leipzig bearbeitet wird und erstmalig in den  
„Deutscher Akademischer Nachrichten“ veröffentlicht wurde,  
ist erst nach Abschluß des Wintersemesters möglich geworden.  
An den Universitäten ist die Zahl der Studierenden weiter  
zurückgegangen, gegenüber der Jahre vorher von 85704  
auf 82732. Wenn man nur die Reichsdeutschen beträ-

achtet, hat sie sogar von 78 818 auf 74 663, also um 6. v.  
Hundert abgenommen. Die Abnahme hat fast alle Fachrich-  
tungen ergriffen, nur die Zahl der Rechtswirte und Land-  
wirte, Geometer und Bauingenieure hat zugenommen. Frei-  
lich zeigen alle Fachrichtungen noch sehr hohe Zahlen. Am  
auffälligsten ist die Überfüllung bei Volkswirten und  
Juristen (32 000 deutsche Studierende gegen 12 000 vor dem  
Kriege). Es ergibt sich die Tatsache, daß in allen modernen  
Fachrichtungen zusammen, außer Juristen und Volkswirten,  
die Zahl der Studierenden nicht mehr höher ist, als im  
Sommer 1914. Die ganze Zunahme gegenüber dem letzten  
Semester vor dem Kriege ist nur den Juristen und Volkswir-  
ten zuzurechnen, in den anderen Studiengruppen gleicht  
sich die Zu- und Abnahme gegenseitig aus. In diesen Zahlen  
ergehen sich die Folgen der Warnungen der letzten Jahre,  
am härtesten ist die Abnahme der Studienbezugs bei Medi-  
zinern und Schulwissenschaftlern, also in den Fachrichtungen,  
vor denen in der Presse in den letzten Jahren wegen Über-  
füllung am meisten gewarnt wurde. Bei den Philologen und  
Naturwissenschaftlern beträgt der Rückgang fast 25  
v. H. gegenüber der Zeit vor dem Kriege, bei den Stu-  
dierenden der Medizin und Zahnmedizin über 10 v. H.  
Auch die Zahl der Theologen ist, wohl wegen der schlechten  
wirtschaftlichen Lage der meisten Landeskirchen, stark (um  
etwa 16 v. H.) gefallen.

#### Vom Farbenblind der Tiere.

In der Zeitschrift „Die Naturwissenschaften“ erörtert A.  
v. Frisch die Frage, ob und wie die Tiere Farben zu sehen  
vermögen. Nach den Untersuchungen des in diesen Tagen  
verstorbenen Münchener Epithalmologen G. v. Sph. besitzen  
die Affen einen Farbensinn, der mit dem des normalen  
Menschen übereinstimmt, während Hunde, Hagen und Kar-  
tenschen die Farben aufnehmend weniger befähigt sehen als wir  
unter gleichen Verhältnissen. Ein tiefer greifender Unter-  
schied besteht bei Vögeln. So sind Sittler zwar für rote und  
gelbe Farben ebenso empfindlich wie der Mensch, für Grün da-  
gegen und in noch höherem Maß für Blau und Violet. Sind  
sie im Vergleich zum Menschen unterempfindlich. Dies äußert  
sich z. B. darin, daß sie im Dunstschimmer in einem Zee-  
raum aufgestreute Reisföner nur in Rot, Weiß und Grün  
aufpassen, die für uns deutlich sichtbaren Körner im Blau  
und Violet aber nicht mehr erkennen. Sie sehen die Farben  
so, wie sie uns durch eine rötlich-gelbe Farbe erscheinen  
würden; ein leuchtendes Blau verkert an Sättigung und  
sieht blaugrau aus.

#### Zwischen-Amen spukt weiter.

Ein gewisser Abington Poe, ein Nachkomme des be-  
rühmten Dichters Edgar Allan Poe, hatte sich, wie viele  
seiner Landsleute, die es sich leisten konnten, mit seiner Frau  
nach Neapoli begeben, um die Wunderheile, die aus  
dem Grand Zwischen-Amen aus sich geföhrt waren,  
zu beschaffen. Nach seiner Vaterstadt Baltimore zurück-  
gekehrt, ließ der angeklärte Amerikaner seine Gelegenheit  
vorübergehen, um sich über die abergläubischen Leute fertig  
zu machen, die allen Entes an die Nachzö der sühn-  
lichen Wunder glauben, und Lord Carnarvon, den Vetter  
der Ausgrabungen, für ein Opfer dieser Nachzö hielten.  
Eines Morgens aber vermodete der Spöter sein Bett nicht  
zu verlassen. Die zu Tage gezogenen Vektoren stellten eine  
Lungenentzündung fest, müßten sich aber sehr rasch über-  
zeugen, daß der Kranke an einer Blutvergiftung litt, die  
in ihren Symptomen der bei Lord Carnarvon festge-  
stellten Krankheit auf ein Haar gleich, und die auch hier den Tod  
der Patienten zur Folge hatte.